

Chinesische Medizin für Kinder und Jugendliche

Mit psychosomatischen Aspekten

Herausgegeben von Rainer Bohlayer

Mit Beiträgen von

R. Bohlayer, Ch. Bernsdorf, A. Körfers, M. Ogal,
R. Pothmann, S. Scheewe, W. Sun

109 Abbildungen
118 Tabellen

Hippokrates Verlag · Stuttgart

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anschrift des Herausgebers:
Dr. med. Rainer Bohlayer
Marktstr. 12
76275 Ettlingen

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin
ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klini-
sche Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbeson-
dere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbe-
langt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Ap-
plikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf ver-
trauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große
Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe **dem
Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applika-
tionsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr über-
nommen werden. **Jeder Benutzer ist angehalten**, durch sorg-
fältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate
und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten
festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosie-
rungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegen-
über der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prü-
fung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präpara-
ten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden
sind. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Ge-
fahr des Benutzers.** Autoren und Verlag appellieren an jeden
Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag
mitzuteilen.

© 2008 Hippokrates Verlag in
MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG
Oswald-Hesse-Straße 50, 70469 Stuttgart

Unsere Homepage: www.hippokrates.de

Printed in Germany

Zeichnungen: Christiane u. Michael v. Solodkoff,
Neckargemünd

Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe

Umschlagfotos: Imagestate; PhotoDisc, Inc.

Satz: primustype Hurler GmbH, Notzingen
gesetzt in UltraXML

Druck: Grafisches Centrum Cuno, 39240 Calbe

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden **nicht**
besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen
Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich
um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrecht-
lich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Gren-
zen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des
Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Sys-
temen.

Geleitwort

Das vorliegende Buch „Chinesische Medizin für Kinder und Jugendliche“ ist ein Werk, auf das wir eigentlich schon lange gewartet haben. Es wendet sich mit großer Kompetenz und praxisnah an alle Akupunkteure und Ärzte, die Kinder in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und Beziehungsfeldern mit Chinesischer Medizin behandeln. Was die Faszination des Buches ausmacht, ist sein ganzheitlicher Ansatz und seine integrale Sichtweise, wie sie sonst in wissenschaftlichen Werken nur selten zu finden sind. Dabei geht Rainer Bohlayer vom klassischen chinesischen *Dao* als dem Urgrund allen Seins aus und bindet modernes philosophisches, spirituelles und wissenschaftliches Wissen wie u. a. von Ervin Laslo, Ken Wilber und Hans-Peter Dürr mit ein. Der Autor schreibt nicht etwa nur aus theoretischer Sicht, sondern er legt authentisches Zeugnis seiner eigenen langjährigen Arbeit und Erfahrung als ganzheitlich wirkender Kinderarzt und Mensch ab.

Ihm geht es um das Kind und die Eltern als Menschen und nicht um zu therapierende Objekte. Es geht ihm um tiefere Heilung, die sich nicht nur auf die Symptome bezieht – Heilung auf den verschiedenen Ebenen des Seins, und nicht um bloße Reparatur und medizinische Machbarkeitsvorstellungen.

Der erste Teil des Buches widmet sich den Entwicklungsphasen des Kindes und später des erwachsenen Menschen. Bisher einzigartig kommt Rainer Bohlayer dabei zu einer überzeugenden Synthese aus den Entwicklungsphasen, wie sie in der Chinesischen Medizin und den Fünf Wandlungsphasen beschrieben werden, ergänzt durch verschiedene westliche Ansätze der Entwicklungspsychologie. Außerordentlich spannend und inspirierend ist dabei die Ausarbeitung der Entwicklungsphasen in ihrer Bedeutung für das Kind wie auch der Eltern in einer holografischen, dynamischen Sichtweise der fünf Wandlungsphasen, was als das „Phase-in-der-PHASE-Modell“ bezeichnet wird. Jede der fünf Leit-Wandlungsphasen enthält dynamisch und wandelbar all fünf Phasen-Energien wie „Wasser-in-HOLZ“, „Holz-in-HOLZ“, „Feuer-in-

HOLZ“, „Erde-in-HOLZ“ und „Metall-in-HOLZ“. So stehen sie für spezielle Lebens- und Entwicklungsphasen und damit für bestimmte Themen in der jeweiligen Lebenszeit und stellen wesentliche Schlüssel zum Verständnis der Krankheits- und Heilungsprozesse und der familiären Interaktionen im jeweiligen Alter dar. Die Anwendung des Phase-in-der-PHASE-Modells in der Kinderheilkunde ist ein originärer und kreativer Akt, der sich anschaulich in diesem Buch niedergeschlagen hat.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – so sieht es Rainer Bohlayer –, und das gilt nicht nur für die Chinesische Medizin. Folgerichtig beinhaltet das Buch ein spezielles Kapitel über die Physiologie und Pathophysiologie im Kindes- und Jugendalter, das auf die besonderen Belange und eine entsprechenden Vorgehensweise bei den kleinen Patienten eingeht.

Im Kapitel Diagnose geht es der Haltung und Erfahrung des Autors entsprechend um eine integrale Gesamtschau des Kindes, die die Ebenen von Körper, Geist und Seele sowie die Familie und alle mitbestimmende Faktoren einschließt. Auch für die Therapie werden alle Besonderheiten der Akupunktur im Kindes- und Jugendalter und der übrigen Therapieverfahren der Chinesischen Medizin fundiert dargestellt. Als ein Beispiel möchte ich besonders den Abschnitt über *Qigong* mit Kindern hervorheben.

Im speziellen Teil der Therapieverfahren und Krankheitsbilder wird Rainer Bohlayer durch weitere erfahrene Kinder- und Jugendärzte und Autoren unterstützt, die die verschiedenen Bereiche darstellen. Dabei bleibt die Beschreibung nie im Theoretischen stecken, sondern wird sehr anschaulich und konkret geschildert und mit vielen Fallbeispielen und ausführlichen Patientenbeschreibungen illustriert. Therapeuten der Chinesischen Medizin finden hier detaillierte Anleitung und Hinweise für die eigene Arbeit.

Dieses Werk ist nicht nur ein Schatzhaus für Kinder- und Jugendärzte der Chinesischen Medizin, sondern es ist auch geeignet, interessierten Eltern wertvolle Hinweise für sich selbst und für ein bes-

seres und erweitertes Verständnis für Entwicklungsfragen und -hürden bei ihren Kindern zu schaffen. Wie ein roter Faden zieht sich die ganzheitliche, integrale Sichtweise Rainer Bohlayers, sein Anliegen einer tieferen Heilung und seine Liebe zu den Menschen in seiner Obhut durch das gesamte Werk.

Begeistert wünsche ich dem Buch von Herzen einen erfolgreichen Weg, so dass es den Menschen dienen möge.

Bad Endorf,
im August 2008

Dr. med. Klaus-Dieter Platsch

Vorwort

Dieses Buch ist aus der langjährigen praktischen Erfahrung der Autoren entstanden. Es wendet sich an Ärzte aller Fachrichtungen und Heilpraktiker, die über Grundlagenwissen in Akupunktur und/oder Chinesischer Medizin verfügen und ihre Kenntnisse um die Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter erweitern wollen. Wir möchten die noch vielfach bestehende Scheu, Kinder mit Chinesischer Medizin zu behandeln, abbauen und die Augen dafür öffnen, dass gerade diese Medizinrichtung im Kindesalter mehr beinhaltet als (auch Schmerz zufügende) Akupunktur. Chinesische Medizin ist auch mehr als Krankheitsbehandlung: Sie bietet vielmehr mit ihren fünf Säulen Ernährung, *Tuina*, *Qigong*, Arzneipflanzentherapie und Akupunktur die idealen Hilfsmittel für eine umfassende Begleitung eines Kindes während der Entwicklungsjahre.

Die Absicht der Autoren ist es, unsere eigene in der griechischen und arabischen Tradition gründende Sichtweise um neue (eigentlich alte, aber verloren gegangene) Dimensionen zu erweitern. Wir wollen nicht die Chinesische Medizin lediglich aufgrund ihres exotischen Reizes ohne Adaptation in den Westen importieren. Besonders im speziellen Teil holen wir den westlich-medizinisch geprägten, aber offen interessierten Leser bei der gewohnten organbezogenen Krankheitseinteilung ab und locken ihn in das ihm bisher unvertraute Gebiet der vernetzt denkenden, funktionskreisbezogenen Chinesischen Medizin. Er kann dann die ihm im Praxisalltag begegnenden Krankheitsbilder dahingehend beurteilen, ob eine Behandlung mit Chinesischer Medizin sinnvoll und aussichtsreich ist. Wir heben die Erweiterungen der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten für die Kinder- und Jugendheilkunde hervor und wünschen uns ein partnerschaftliches Zusammenwirken von westlicher und östlicher Medizin.

Der Inhalt des Buches orientiert sich an den häufigeren Krankheitsbildern der täglichen Praxis und schlägt für diese jeweils ein Behandlungskonzept aus mehreren Komponenten der Chinesischen Medizin vor. Besonderer Wert wird auf Praxishinweise gelegt, wie Eltern und ältere Kinder aktiv in die

Behandlung einbezogen werden können, um die eigene Kompetenz und Selbstverantwortung zu stärken: so z. B. Anleitungen zur Ernährung, Akupressur oder *Tuina*, *Qigong*, Ratschläge zur Lebensführung und zum Umgang mit Entwicklungsproblemen.

Die Chinesische Medizin ist auf den einzelnen Menschen bezogen. Dies spiegelt sich in der Individualität der Beiträge wider. Jeder Autor beleuchtet die Chinesische Medizin aus seinem Blickwinkel, so dass das Thema insgesamt aus allen Richtungen erhellt wird: von Spezialisten für Chinesische Medizin in Praxis (A. Körfers) und Klinik (W. Sun) sowie von sowohl schulmedizinisch wie auf dem Gebiet der Chinesischen Medizin tätigen Ärzten in Klinik (S. Scheewe, R. Pothmann) und Praxis (M. Ogal, R. Bohlayer).

So ist für mich persönlich als Arzt und Psychotherapeut die Berücksichtigung der Entwicklungspsychologie und psychosomatischer Krankheitsaspekte ein besonderes Anliegen. Das Wissen unserer Psychosomatik und Psychotherapie kann in die Chinesische Medizin einfließen und die lebensgeschichtlichen Einflüsse stärker betonen, während das Wissen der Chinesischen Medizin um die Einheit der grob- und feinstofflichen Ebene im Kontinuum des *Qi* von Körper, Psyche und Geist unser Verständnis von Krankheit und Heilung erweitern. Das in diesem Buch erstmals vorgestellte holistische Fünf-Phasen-Modell der Entwicklung ist ein wesentliches Ergebnis dieser Überlegungen.

Ich möchte Sie als Leser in Ihrem Arzt-Sein persönlich erreichen. Wichtig sind mir die energetischen und menschlichen Aspekte der Begegnung zwischen Arzt und dem Kind sowie seinen Eltern, die innere Haltung des Arztes und die Dimension des Bewusstseins in der Medizin, auch die Notwendigkeit eigener Wandlung und Entwicklung.

Ich engagiere mich für eine „*Integrale Medizin*“, die dazu beiträgt, die Bedrohung unserer Gesundheit **und** der Existenz alles Lebendigen durch die Zerstörung unseres Planeten abzuwenden. Die chinesische Philosophie kann dabei Wegweiser sein. Denn gemäß ihrer Kernaussagen sind wir als Mik-

rokosmos Mensch auf Gedeih und Verderb eingebunden in den Makrokosmos wie die Zelle eines Körpers in den Gesamtorganismus. Der Mensch ist ein Teil des Ganzen. Mit dieser Aussage berührt die Chinesische Medizin auch die spirituelle Dimension des Mensch-Seins. Deshalb verwende ich den Begriff „Chinesische Medizin“ und nicht „Traditionelle Chinesische Medizin“ (TCM). Die Bezeichnung TCM ist ein modernes Kunstprodukt und führt in die Irre, da ihr jegliche Tradition fehlt: Nach der kommunistischen Revolution wurde die alte Chinesische Medizin vieler geistiger Zweige und Blüten beraubt und auf den materialistisch orientierten Stamm reduziert. Ebenso wurden ihre alten daoistischen und buddhistischen Wurzeln gekappt. Das Ergebnis wurde sodann international als TCM vermarktet.

Ich danke folgenden Menschen für ihren ganz persönlichen Beitrag zum Gelingen dieses Buches: den Kindern, die mir seit vielen Jahren von ihren Eltern in der Praxis anvertraut werden und die unbestechliche Lehrmeister im Alltag sind, allen meinen Lehrern, meinem Mentor und Freund Dr. Klaus-

Dieter Platsch, meiner Frau Luisa für den gewährten Freiraum zum kreativen Rückzug und ihr stetes Zuhören und Mitdenken, meinen Kindern für ihre Ermutigung, meinen Mitautoren für ihre Verbesserungsvorschläge und ihre eigenen Beiträge voller Sachkenntnis, Frau Kreibaum für die Idee zu diesem Buch, Frau Grübener und Frau Horbatsch vom Hippokrates Verlag für die kontinuierliche hilfreiche Betreuung und das Lektorat sowie Frau Dr. Heß für die exakte Redaktion.

In den Abschnitten 2, 5 und 6 werden beispielhaft Arzneipflanzenrezepturen aufgeführt. Da sie für den Einzelfall individuell angepasst und variiert werden müssen, erfolgen keine Dosierungsangaben. Sie sollen vielmehr dazu anregen, sich tiefer mit der Arzneipflanzentherapie zu beschäftigen (siehe den jeweiligen Literaturverweis bei den Rezepturen) und eine Ausbildung zu absolvieren.

Rheinstetten,
im August 2008

Dr. med. Rainer Bohlayer

Inhalt

Geleitwort	V
Vorwort	VII

1 Phasen menschlicher Entwicklung – Wachstum durch Wandel

1	Kindheit und Jugend aus Sicht der Chinesischen Medizin	2	3.2	Östliche Sichtweise der menschlichen Entwicklung	22
	Rainer Bohlayer		3.2.1	Sichtweise der Chinesischen Medizin	23
1.1	Einleitung	2	3.2.2	Stärken und Schwächen der Chinesischen Medizin	24
1.1.1	Das menschliche Leben als Spiegelbild der Vorgänge in Natur und Kosmos	2	4	Entwurf eines „holistischen Fünf-Phasen-Modells“ der menschlichen Entwicklung	26
1.1.2	Heilende Medizin im universellen „Kontinuum des Qi“	2		Rainer Bohlayer	
1.2	Das Prinzip dauernden Wandels und krisenhafter Übergänge	3	4.1	Vorbereitende Gedanken	26
1.2.1	„Entwicklung“ – die Sprache enthüllt inneres Wissen	4	4.1.1	Ausgangspunkt und Zielsetzung	26
1.2.2	Krisen und Übergänge erzwingen einen Entwicklungsschritt	4	4.1.2	Vorbereitende Überlegungen	26
2	Chinesische Modelle der Entwicklungsphasen	7	4.1.3	Modell der „Phase-in-der-PHASE“	28
	Rainer Bohlayer		4.1.4	Leitthema und Entwicklungsaufgabe	29
2.1	Der Rhythmus von <i>Yin</i> und <i>Yang</i> und der Zyklus der Fünf Wandlungsphasen	7	4.2	Das holistische Fünf-Phasen-Modell im Einzelnen	32
2.1.1	Das menschliche Leben in der Polarität von <i>Yin</i> und <i>Yang</i>	7	4.2.1	Leit-Wandlungsphase HOLZ: Leitthema Wachstum	32
2.1.2	Die Lehre der Fünf Wandlungsphasen	11	4.2.2	Leit-Wandlungsphase FEUER (10–12 bis 25–30 Jahre): Leitthema Entfaltung	41
3	Östliche Sichtweise und Entwicklungspsychologie im Vergleich	22	4.2.3	Leit-Wandlungsphase ERDE (25–30 bis 45–50 Jahre): Leitthema Verantwortung	45
	Rainer Bohlayer		4.2.4	Leit-Wandlungsphase METALL (45–50 bis 80–90 Jahre): Leitthema Bewusstsein	48
3.1	Westliche Entwicklungspsychologie	22	4.2.5	Leit-Wandlungsphase WASSER (80–90 Jahre bis Tod und Zeugung bis Geburt): Leitthema Eins-sein	50
3.1.1	Die frühe Psychoanalyse	22	4.3	Der praktische Nutzen des holistischen Fünf-Phasen-Modells	52
3.1.2	Die Objekt-Beziehungs-Schule und die Ich-Psychologie	22			
3.1.3	Die charakteranalytische Schule	22			

2 Physiologie und Pathophysiologie im Kindes- und Jugendalter – was Kinder einzigartig macht

5	Physiologische Besonderheiten	56	6.2.1	Störungen im Funktionskreis Milz.	58
	Rainer Bohlayer		6.2.2	Störungen im Funktionskreis Lunge.	61
5.1	Schwäche der <i>Zang-Fu</i> -Organe und Unreife des Körpers	56	6.2.3	Störungen im Funktionskreis Leber	62
5.2	Unzulängliches <i>Yang</i> und unvollständig ausgebildetes <i>Yin</i>	56	7	Therapieprinzipien	66
5.2.1	Kinder haben eine <i>Yang</i> -Disposition	56		Rainer Bohlayer	
6	Pathophysiologische Besonderheiten	58	7.1	Allgemeine Therapiehinweise	66
6.1	Erhöhte Empfänglichkeit für Krankheiten, schnelle Verschlimmerung und schneller Wechsel	58	7.2	Milz- <i>Qi</i> -Mangel.	67
6.2	Pathogenetische Grundmuster	58	7.3	Nahrungsakkumulation	68
			7.4	Fieberkrämpfe	68
			7.5	Pathogener Restfaktor	70
			7.6	Fieber	71
			7.6.1	Fieber aufgrund äußerer pathogener Faktoren	72

3 Diagnostik – in innerer Präsenz und Achtsamkeit

8	Diagnostik	78	8.3.1	Die Augen als Spiegel des <i>Shen</i>	91
	Rainer Bohlayer		8.3.2	Gesichtsfarbe	92
8.1	Allgemeine Hinweise	78	8.3.3	Körperöffnungen, Zunge	92
8.1.1	Das Kind lebt in seiner Krankheit	78	8.3.4	Haut und Hautausschläge	92
8.1.2	In Resonanz treten mit dem Feld	79	8.3.5	Körperhaltung und Verhalten.	92
8.2	Befragen	79	8.3.6	Stuhl und Urin	92
8.2.1	Darstellung der jetzigen Erkrankung durch Kind und Eltern.	80	8.3.7	Beurteilung der Fingervene	100
8.2.2	Ergänzende Fragen zu den Symptomen der aktuellen Erkrankung.	81	8.4	Hören und Riechen	101
8.2.3	Begleitsymptome und weitere Beschwerden.	81	8.5	Fühlen	101
8.2.4	Vegetative Funktionen	81	8.5.1	Fühlen und Tasten der Körperregionen	101
8.2.5	Vorgeschichte des Kindes	86	8.5.2	Pulsdiagnostik	101
8.2.6	Entwicklungsanamnese	86	9	Die integrale Diagnose	105
8.2.7	Sozialanamnese	88		Rainer Bohlayer	
8.2.8	Emotionale Beschreibung	88	9.1	Die fünf diagnostischen Schritte	105
8.2.9	Zeugung, Schwangerschaft, Geburt und postnatale Phase	89	9.2	Fallbeispiel und Diagnoseschema	108
8.2.10	Familienanamnese.	89	9.2.1	Fallbeispiel Kai	108
8.2.11	Letzte diagnostische Frage.	91	9.3	Von der integralen Diagnose zur Therapie	110
8.2.12	Therapiewunsch	91	9.3.1	Gezielte Prävention	110
8.3	Sehen	91	9.3.2	Besprechung der Diagnose	110

4 Therapie im Kontinuum des Qi

10	Allgemeine Therapiehinweise . . .	112	12.3.3	Yin-Fülle-Kälte	126
	Rainer Bohlayer		12.4	Kontraindikationen	126
10.1	Grundsätzliche Hinweise für das Kindesalter	112	13	Ernährung	127
10.2	Die therapeutischen Verfahren im Kontinuum des Qi	112		Raymund Pothmann	
10.3	Äußere Bedingungen und die innere Haltung des Arztes	114	13.1	Einleitung	127
11	Akupunktur und verwandte Verfahren	115	13.2	Triggerarme Ernährung nach chinesischen Prinzipien	127
	Raymund Pothmann		13.3	Ernährungsliste	127
11.1	Körperakupunktur	115	13.4	Ernährungsumstellung und ihre Grenzen	129
11.1.1	Einleitung	115	13.4.1	Konstitutionelle Aspekte der tradi- tionellen chinesischen Ernährung . .	129
11.1.2	Methoden	115	13.4.2	Energetik der Nahrung	129
11.1.3	Regeln der Punktauswahl	115	13.4.3	Temperaturverhalten der Nahrung . .	129
11.2	Akupunkturpunktmassage	118	13.4.4	Geschmacksrichtungen	130
11.3	Softlaser-Akupunktur	118	13.4.5	Wirkrichtungen	130
11.3.1	Grundlagen	118	13.4.6	Nahrungszubereitung	131
11.3.2	Indikationen für Softlaserbehandlung in der Pädiatrie	119	13.4.7	Praktische Aspekte chinesischer Ernährung	131
11.4	Infrarotstimulation (IRS) – Pseudomoxibustion	119	13.4.8	Spezielle Ernährungsaspekte in der Kindheit	133
11.5	Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)	120	13.4.9	Chinesische Ernährung als Therapie .	133
11.5.1	Definition	120	13.4.10	Ernährungstipps	133
11.5.2	Neurophysiologische Voraussetzungen	120	14	Chinesische Pharmakologie bei Kindern	137
11.5.3	Methode	120		Angela Körfers	
11.5.4	Indikationen	121	14.1	Die fünf Arzneimitteleigenschaften (<i>Yao Xing</i>)	137
11.5.5	Kontraindikationen	121	14.1.1	Die fünf Geschmacksrichtungen . . .	137
11.5.6	Empirische Ergebnisse	121	14.1.2	Temperaturverhalten	138
11.5.7	Prognose	123	14.1.3	Wirkungsort	138
11.6	Ohrakupunktur	123	14.1.4	Wirkrichtung	138
11.7	Schädelakupunktur	123	14.1.5	Toxizität in der Chinesischen Medizin	138
11.7.1	Japanische Schädelakupunktur nach Yamamoto (YNSA)	123	14.2	Dosierung	138
11.7.2	Chinesische Schädelakupunktur . . .	123	14.3	Aufbereitung der Pflanzen	139
11.8	Ausblick	123	14.3.1	Die drei Grundverfahren der Verarbeitung	139
12	Moxibustion	125	14.4	Wirkgruppen	139
	Rainer Bohlayer		14.5	Rezeptur	140
12.1	Anwendung	125	14.6	Indikationen	140
12.2	Wirkungen	125	14.6.1	<i>Gan Ji</i> – ein wichtiges pathophy- siologisches Muster und seine Behandlung	140
12.3	Indikationen	125	14.6.2	Eigene Erfahrungen und bewährte eigene Rezepte	142
12.3.1	Nieren- <i>Yang</i> -Mangel	125			
12.3.2	Milz- <i>Yang</i> -Mangel	125			

14.6.3	Schulmedizinische Medikamente und Drogen aus der Chinesischen Medizin	144	16.2.2	Atmung – Wirkungen über die psychische Ebene	159
15	<i>Tuina</i> -Therapie	147	16.2.3	Geistiger Aspekt: Wirkungen über die geistig-seelischen Ebene	159
	Weizhong Sun		16.3	Indikationen	159
15.1	Einführung	147	16.4	Äußere und innere Voraussetzungen	160
15.1.1	Was ist <i>Tuina</i> -Therapie?	147	16.4.1	Äußere Gestaltung des Raums	160
15.2	Physio- und pathologische Besonderheiten bei Säuglingen und Kindern	147	16.4.2	Innere Vorbereitung des Leiters	160
15.2.1	Physiologische Unreife	147	16.4.3	Das Üben mit Kindern	160
15.2.2	Pathophysiologische Besonderheiten	147	16.5	<i>Qigong</i> in der Kinder- und Jugendarztpraxis	160
15.3	Grundprinzipien	148	16.5.1	Der Übungszyklus des Fünf-Elemente- <i>Qigong</i>	160
15.3.1	Wirkung auf Qi-Blut, <i>Yin-Yang</i> und den Funktionskreis der Fünf Elemente	148	16.5.2	Praktische Hinweise zum Ablauf	166
15.3.2	Behandlungsverlauf und Prognose	148	16.6	<i>Qigong</i> in Klinik und Schule	166
15.3.3	Häufige Kombinationen mit anderen Therapien der Chinesischen Medizin	149		Christel Bernsdorf	
15.4	Indikationen und Kontraindikationen	149	16.6.1	Integration in eine Rehabilitationsmaßnahme	166
15.5	Therapiemöglichkeiten	149	16.6.2	Freiwillige Therapie: Projekt „Zwischenraum“	167
15.5.1	Selbstbehandlung	149	16.6.3	Integration in ein Schulsozialprojekt: Projekt „Holzhaus“	168
15.5.2	Behandlung durch einen Arzt oder Therapeuten	153	16.7	Abschluss	169
16	<i>Qigong</i> – Wurzeln schlagen, die Schwingen entfalten	157	17	Lebensführung und Prävention	170
	Rainer Bohlayer			Rainer Bohlayer	
16.1	Wieso <i>Qigong</i> mit Kindern?	157	17.1	Stärkung des Familiensystems, Psychohygiene	170
16.2	Grundprinzipien und Wirkungen	158	17.2	Prävention mit Chinesischer Medizin	170
16.2.1	Körperhaltung und Bewegung – Wirkungen über die körperliche Ebene	158	17.2.1	Lebensführung	171

5 Krankheitsbilder – Ausdruck innerer Disharmonie

18	Erkrankungen der Luft- und Atemwege und des Hals-Nasen-Ohren-Bereichs	174	18.7	Infektanfälligkeit, chronische Verschleimung, Mukotympanon, Adenoide	199
	Sibylle Scheewe		18.7.1	Fallbeispiel Ronja	199
18.1	Allgemeine Einführung	174	19	Hauterkrankungen	206
18.2	Akute Infekte der Atemwege	174		Sibylle Scheewe	
18.2.1	Fallbeispiel Lara	174	19.1	Allgemeine Einführung	206
18.3	Akute und chronische Bronchitis	181	19.2	Neurodermitis	207
18.3.1	Fallbeispiel Matthias	181	19.2.1	Fallbeispiel Joana	207
18.4	Asthma	186	19.3	Urtikaria, Juckreiz	215
18.4.1	Fallbeispiel Torben	186	19.3.1	Fallbeispiel Malika	215
18.6	Allergien	193	19.4	Akne	221
18.6.1	Fallbeispiel Roubina	193	19.4.1	Fallbeispiel Toni	221

20	Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts	228	22.6	Anfallsbehandlung von epileptischen Anfällen	273
	Mercedes Ogál		22.7	Neurogene Harninkontinenz.	273
20.1	Einleitung	228	22.8	Grenzen und Kontraindikationen. . .	274
20.2	Mundsoor beim Säugling	228	23	Erkrankungen des Bewegungsapparats	275
20.2.1	Fallbeispiel Lea.	228		Raymund Pothmann	
20.3	Zahnungsbeschwerden des Säuglings	231	23.1	Einleitung.	275
20.3.1	Fallbeispiel Gian-Luca	231	23.1.1	Indikationen	275
20.4	Nabelkoliken des Säuglings	233	23.1.2	Schmerzmessung und Dokumentation	275
20.4.1	Fallbeispiel Jonas	233	23.2	Zervikozephalgie	275
20.5	(Funktionelle) Bauchschmerzen. . .	236	23.3	Halswirbelsäulen-Syndrom (Tortikollis, Schleudertrauma).	276
20.5.1	Fallbeispiel Julia	236	23.4	Rückenschmerzen	276
20.6	Erbrechen	239	23.5	Gelenkschmerzen.	277
20.6.1	Fallbeispiel Patrick	239	23.5.1	Schulter-Arm-Syndrom	278
20.8	Durchfall, akut	244	23.5.2	Epikondylitis, Handgelenksschmerzen	278
20.8.1	Fallbeispiel Anna	244	23.5.3	Knie- und Sprunggelenksschmerzen.	278
20.10	Durchfall, chronisch	248	23.6	Wachstumsschmerzen.	279
20.10.1	Fallbeispiel Marc	248	23.7	Rheumatische Erkrankungen (Bi-Syndrom).	279
20.11	Appetitlosigkeit	253	23.8	Zerebrale Bewegungsstörungen. . . .	280
20.11.1	Fallbeispiel Alessio	253	23.9	Kombinationsbehandlung mit triggerarmer Ernährung.	281
20.12	Obstipation	254	23.10	Grenzen und Kontraindikationen. . .	281
20.12.1	Fallbeispiel Noemi	254	24	Psychomentale Störungen – Disharmonien des Geistes (<i>Shen</i>) und seiner fünf Aspekte.	282
20.13	Allgemeine Therapieergänzungen . .	257		Rainer Bohlayer	
21	Erkrankungen der Harnwege	258	24.1	Funktionen des Herzens.	282
	Mercedes Ogál		24.1.1	Bedeutende Herz-Funktionen in der Kindheit und Jugend	282
21.1	Enuresis nocturna.	258	24.1.2	Funktionen des Geistes (<i>Shen</i>) und der fünf <i>Shen</i> -Aspekte	283
21.1.1	Fallbeispiel Guiliano	258	24.1.3	Die Ausbildung der Geist- (<i>Shen</i>) Funktionen während der Entwicklungszyklen	289
21.2	Harnwegsinfektionen	261	24.1.4	Präventive Stärkung des Funktionskreises Herz	290
21.2.1	Fallbeispiel Alisha.	261	24.1.5	Das Herz in seinen Wechselbeziehungen zu den anderen Funktionskreisen	291
21.3	Genitaler Lichen sclerosus	264	24.2	Disharmonien des Lernens, der Aufmerksamkeit und der Aktivität . .	293
21.3.1	Fallbeispiel Michelle	264	24.2.2	Sichtweise der Chinesischen Medizin	294
22	Neurologische Erkrankungen – Schmerztherapie.	265	24.2.3	Fallbeispiel Sven.	318
	Raymund Pothmann		24.3	Prüfungsangst	323
22.1	Generelles zur chinesischen Schmerztherapie	265	24.3.1	Leitsymptome	323
22.2	Indikationen	265			
22.2.1	Methoden der klinischen Schmerzdiagnostik	265			
22.3	Kopfschmerzen, Migräne	268			
22.4	Weitere neurogene Schmerzformen .	272			
22.4.1	CRPS	272			
22.4.2	Hyperpathie, Allodynie	272			
22.4.3	Traumatisch bedingte Schmerzen . .	272			
22.5	Distale erworbene Bewegungsstörungen	273			

24.3.2	Ätiologie, Pathogenese und Syndrommuster	323	24.4.3	Therapiemöglichkeiten.	328
24.4	Schlafstörungen	325	24.6	Tic-Störung	332
24.4.1	Leitsymptome.	325	24.6.1	Leitsymptome.	332
24.4.2	Ätiologie, Pathogenese und Syndrommuster	325	24.6.2	Ätiologie, Pathogenese und Syndrommuster	332
			24.6.3	Therapiemöglichkeiten.	333

6 Fallbeispiele komplexer Krankheitsbilder in verschiedenen Altersstufen

25	Fallbeispiele komplexer Krankheitsbilder in verschiedenen Altersstufen	336	27.1	Trockene Augen bei einem Kleinkind.	346
	Rainer Bohlayer		27.1.1	Fallbeispiel Marya	346
26	Säuglingszeit – Anpassung an eine unbekannte Welt	338	28	Schulkind – selbstständig werden	351
	Mercedes Ogal			Raymund Pothmann	
26.1	Darmblutungen.	338	28.1	Migräne bei einem Schulkind.	351
26.1.1	Fallbeispiel Janosch	338	28.1.1	Fallbeispiel Martine	351
27	Kleinkind – erste Schritte hinaus ins Leben	346	29	Pubertät – krisenhafte Zeit des Wandels.	353
	Sibylle Scheewe			Rainer Bohlayer	
			29.1	Pubertätskrise	353
			29.1.1	Fallbeispiel Sandra.	353

7 Ausblick

30	Vision einer integralen Medizin des Bewusstseins für Kinder und Jugendliche	362	30.2.1	Leere auffüllen – Fülle beseitigen . . .	364
	Rainer Bohlayer		30.3	Heilung in den Zyklen des Lebens . . .	365
30.1	„Integral“ – was ist damit gemeint?. .	362	30.3.1	Heilende Medizin für Kinder und Jugendliche	366
30.2	Gesundheit und Krankheit.	363	30.4	Schlussfolgerung.	367

8 Anhang

31	Kopfschmerz-Klassifikation der International Headache Society (1988)	370	34	Autorenverzeichnis.	381
32	Glossar.	373	35	Abbildungsnachweis.	382
33	Weiterführende Literatur	377	36	Sachverzeichnis	383



Phasen menschlicher Entwicklung – Wachstum durch Wandel

1

1 Kindheit und Jugend aus Sicht der Chinesischen Medizin

Rainer Bohlayer

1.1 Einleitung

*„Der Mensch, wenn er ins Leben tritt, ist weich und schwach,
und wenn er stirbt, so ist er hart und stark.
Die Pflanzen, wenn sie ins Leben treten, sind weich und zart,
und wenn sie sterben, sind sie dürr und starr.
Darum sind die Harten und Starken Gesellen des Todes,
die Weichen und Schwachen Gesellen des Lebens.“*
[13]

1.1.1 Das menschliche Leben als Spiegelbild der Vorgänge in Natur und Kosmos

Aufmerksam beobachteten die Weisen im alten China die Vorgänge in der Natur und ebenso den Lauf der Gestirne am Himmel. Sie wussten um den Ursprung aller Wesen und Dinge im Einen des *Dao* und erkannten die Gesetzmäßigkeiten von *Yin* und *Yang* sowie der Fünf Wandlungsphasen, die sich im Wirken des *Qi* im Kosmos und in der Natur manifestieren. Im Analogieschluss setzten sie dieses Erkenntnismodell ein, um auch das Mysterium des Werdens und Vergehens des menschlichen Lebens zu erhellen. So gelang es ihnen, fördernde und hemmende Bedingungen für Gesundheit und Krankheit zu formulieren. Der eingangs zitierte Vers von Laotse ist dafür ein prägnantes Beispiel.

Der ständige Wandel, so wie er in der Natur im Ablauf eines Tages oder eines Jahres zu beobachten ist, bestimmt auch das menschliche Leben. Während der Kindheit und Jugend mit ihren rasch aufeinander folgenden Entwicklungsphasen kann das Gesetz des Wandels wie im Zeitraffertempo nachvollzogen werden. Für die chinesischen Ärzte lag es daher nahe, die Lehre von *Yin* und *Yang* und den Wandlungsphasen zur Erklärung der normalen Entwicklung und der Erkrankungen eines Kindes anzuwenden. Schon während der *Song*-Dynastie (960 bis 1279 n. Chr.) wurden in China erstmalig verschiedene spezifische Kinderkrankheiten und ihre Behandlung beschrieben. Seit dieser Zeit hat

sich die Pädiatrie zu einem Spezialgebiet innerhalb der Chinesischen Medizin entwickelt. In Europa dagegen wurde das kranke Kind noch bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts lediglich als „kleiner Erwachsener“ angesehen und behandelt.

Trotz umfangreicher chinesischer Literatur gibt es nur wenige Lehrbücher in englischer oder deutscher Sprache zur Chinesischen Heilkunde für Kinder. Deshalb verwundert es nicht, dass erst in den letzten Jahren im Westen Kinder häufiger mit Chinesischer Medizin behandelt werden.

1.1.2 Heilende Medizin im universellen „Kontinuum des Qi“

Trotz aller Modernisierung Chinas ist die Chinesische Medizin auch heute noch eingebettet in ein Weltbild, das über Jahrhunderte von den miteinander verschmelzenden Einflüssen des Daoismus, Konfuzianismus und Buddhismus geformt wurde. Es prägt nach wie vor in der Tiefe alle Lebensbereiche, auch wenn das im Alltag bei oberflächlicher Betrachtung oft nicht mehr erkennbar ist [19]. Ganz im Gegensatz dazu wird die Chinesische Medizin im Westen häufig reduziert auf eine eher technische Ergänzung des therapeutischen Handwerkszeugs im Kontext der somatisch orientierten, naturwissenschaftlichen Medizin, ohne die dahinter stehende Denkweise der Chinesischen Medizin zu kennen und zu beachten.

Mit diesem Buch verfolgen wir das Anliegen, den Leser zu einem tieferen Verständnis dieser energetisch orientierten Medizin zu führen, die ihre heilende Wirkung im „energetischen Kontinuum des Qi“ [29, siehe Kap. 10] entfaltet, heilend nicht nur für den Patienten, sondern auch für den Arzt.

Denn die Erfahrung lehrt, dass jeder Arzt, der sich tiefer mit der Chinesischen Medizin auseinandersetzt, früher oder später auch auf seinem ganz persönlichen Lebensweg an einen Scheidepunkt gelangt: Ob in der Rolle als Arzt oder Patient, ob in

der Auseinandersetzung mit Gesundheit oder Krankheit, ob in der Betrachtung des Kunstwerks „Mensch“ oder der Schönheit der Natur – eines Tages durchdringt ihn die Erfahrung der Einheit aller Lebenserscheinungen. Nun spürt er die innere Notwendigkeit, sich auch im eigenen Erleben von *Shen*, dem geistigen Prinzip, *Qi*, dem energetischen Prinzip, sowie *Jing*, dem materiellen Prinzip, berühren zu lassen. Wendet er sich an diesem Punkt nicht ängstlich zurück, hat er den Mut, diesen Weg des *Dao*, nach Laotse den Weg des „Weichen und Schwachen“ zu beschreiten, dann entgeht er innerer „Dürre und Starrheit“ [13]. Er hat erkannt, dass die „starken Waffen“ ausschließlich mechanischen Handelns in der Dualität der Trennung von Materie und Geist letztlich „nicht siegen“ werden – nicht in der ärztlichen Arbeit, auch nicht im eigenen Leben.

■ Die Kenntnis der Entwicklungsphasen

Dieses einführende Hauptkapitel stellt dar, wie die Chinesische Philosophie und Medizin die Entwicklungsphasen der Kindheit beschreibt und legt damit die Grundlage für ein vertieftes Verständnis der Besonderheiten der Kindheit aus Sicht der Chinesischen Medizin. Wichtige Unterschiede zwischen Kindern und Erwachsenen in den Krankheitsmustern und deren Behandlung können daraus abgeleitet werden. Auf diesem Fundament wird dann in den folgenden Kapiteln das Gebäude der Praxis der Kinderbehandlung mit Chinesischer Medizin errichtet.

Die Chinesische Medizin gibt der psychologischen Elternberatung des Kinder- und Jugendarztes neue Impulse und konkrete Anregungen: Sie erinnert daran, dass das Kind, sein Verhalten und seine Krankheit nur im Kontext des familiären und sozialen Umfeldes zu verstehen sind. Die bildhafte, verständliche Sprache der Chinesischen Medizin unterstützt den Arzt dabei, Eltern komplexe Zusammenhänge deutlich zu machen und zu beschreiben, wie ein Kind in seiner Ganzheit lebt und als Ganzes auf äußere oder innere Faktoren reagiert.

Fallbeispiel Sonja

Nach jahrelanger Beschwerdefreiheit erkrankt die zehnjährige Sonja im Oktober plötzlich wieder mit Asthmasymptomen und zieht sich gleichzeitig aus den Kontakten mit anderen Kindern zurück. Die Abklärung gibt keine Hinweise auf einen schweren Infekt oder eine Allergie. Bei der weiteren Erkundung des Umfelds stellt sich heraus, dass Sonja vor drei Monaten nach der vierten Klasse aus der Grundschule

verabschiedet wurde. Vor kurzem ist zudem die geliebte Großmutter gestorben, ohne dass Sonja danach eine starke Gefühlreaktion gezeigt hat. Sonja litt letztmals an einer Asthmaepisode, als sie mit drei Jahren in den Kindergarten kam und nicht mehr wie bisher gewohnt tagsüber bei der Oma versorgt wurde.

Asthma ist eine Erkrankung im Funktionskreis Lunge, in der Wandlungsphase Metall. Anhand der von Sonjas Eltern im Gespräch selbst hergestellten gefühlsmäßigen Assoziationen zu den bildhaften Entsprechungen der Wandlungsphase Metall wie Herbst, Abschied, Trauer, Rückzug, Lunge, Loslassen und Ausatmen bzw. Nicht-Loslassen- und Nicht-Ausatmen-Können gelingt es, ihnen die psychosomatischen Zusammenhänge des jetzigen, erneuten Ausbruchs der Krankheit deutlich zu machen. Nun gestehen sich die Eltern auch ihre eigene Trauer als angemessene und notwendige Reaktion ein und ermöglichen damit auch ihrer Tochter eine Zeit der Trauer um den Verlust der Oma und das Ende der Grundschulzeit. Sonja hat im weiteren Verlauf den Neuanfang in der weiterführenden Schule gut bewältigt.

1.2 Das Prinzip dauernden Wandels und krisenhafter Übergänge

Vom Augenblick der Zeugung bis zum Tod ist das menschliche Leben in seiner Entwicklung auf körperlicher, psychischer und geistig-seelischer Ebene einem andauernden Wandel unterworfen.

Äußerlich wird dies sichtbar am Wachsen, Blühen und Vergehen des Körpers mit den wiederholten Phasen eines Gestaltwandels. Innerlich wird dies direkt jedem Menschen an den immer wieder neu zu bewältigenden, oft mit Lebenskrisen verbundenen Entwicklungsschritten innerhalb der Lebensphasen und im Übergang von einer Phase zur nächsten erlebbar.

Es gibt Zeitabschnitte im Leben, wo sich die kontinuierliche Wandlung, der ruhige Fluss des Lebens extrem beschleunigt und die Anpassungsfähigkeit des Organismus bis an die Grenze beansprucht wird. Diese Übergangszeiten bedeuten für jeden Menschen eine große Herausforderung, die zur Krise werden kann. Bewältigt man sie erfolgreich, dann kann der Entwicklungsschritt auf die nächst höhere Stufe der Lebensspirale in körperlicher, psychischer und geistiger Gesundheit vollzogen wer-

den. In der Vorstellung wird eine solche Lebenskrise unwillkürlich mit Anstrengung, Anspannung oder dem verzweifelten Kampf, sich dem Strom entgegenzustemmen, verbunden. Die Weisen des Ostens jedoch fordern dazu auf, sich in den Strom zu begeben, im Vertrauen auf den kontinuierlichen, Leben spendenden und Leben erhaltenden Fluss aus der Quelle des *Dao*, ganz im Sinne des Prinzips von *Wu Wei* (Tun im Nicht-Tun).

Krisenhafte Übergänge in diesem Sinn stellen dar:

- Geburt
- Eintritt in den Kindergarten mit drei Jahren
- Einschulung mit sechs Jahren
- Pubertät
- Übernahme reifer Verantwortung für sich und die Familie
- Jahre einer möglichen „Midlife Crisis“ als Chance der Hinwendung zur Weisheit des Alters
- Ende der Berufstätigkeit
- Tod

1.2.1 „Entwicklung“ – die Sprache enthüllt inneres Wissen

Sowohl das westliche psychologische Entwicklungsmodell als auch die chinesische Wandlungsphasentheorie gehen davon aus, dass sich jeder Mensch in Stufen oder Phasen entwickelt, die schon bei Geburt angelegt und regelhaft vorgegeben sind.

Auch der Begriff „Entwicklung“ legt nahe, dass etwas schon Vorgegebenes „aus- oder ab-gewickelt“ wird und sich nun frei entfalten kann. Dabei deutet das Wort auch auf die aktive Beeinflussung jeder psychologischen Entwicklung durch die äußere Umwelt hin – es muss ein Subjekt geben, das wickelt. Im Gegensatz dazu steht der Begriff der „Reifung“ rein biologischer Funktionen, die als gen-gesteuert verstanden wird.

Das deutsche Wort „wickeln“ impliziert zudem intuitiv eine drehende Bewegungsrichtung und spricht somit deutlich eine andere Sprache als die Theorien der linear ausgerichteten westlichen Entwicklungspsychologie. Die Chinesische Medizin dagegen betont seit alters her den zyklischen Aspekt in den Phasen menschlicher Entwicklung. Dazu gibt es zwei praktisch bedeutsame Hinweise:

- Die spezielle Grundthematik jeder Wandlungsphase bestimmt das zu meisternde Lebens-thema der zugeordneten Entwicklungsphasen. Im weiteren Verlauf wird dieses Thema immer wieder aktuell werden, wenn die jeweilige Wandlungsphasenenergie in einem späteren Le-

benszyklus erneut für die Weiterentwicklung benötigt wird (siehe Kap. 4). Früher nicht erfolgreich gemeisterte Entwicklungsaufgaben können sich nun als Krankheitssymptome und/oder psychische Probleme bemerkbar machen, da die innerpsychische Thematik wieder eine ähnliche ist.

- Andererseits besteht aber auch die Chance, dass der damals nicht bewältigte Entwicklungsschritt nun nachgeholt werden kann. Es tut sich ein Zeitfenster für eine erfolgreiche therapeutische Intervention auf.

Beispiel

Jeder Mensch wird in allen Lebensphasen, in denen die Metall-Energie wirkt, immer wieder auf einer neuen Stufe mit der Thematik des Loslassens, des Abschieds und der Trauer konfrontiert: Abschied aus dem Mutterleib, Loslassen der Kindheit und Lösung von den Eltern, Loslassen der ungebundenen Zeit des jungen Erwachsenen, Loslassen der eigenen Kinder in die Selbstständigkeit, Loslassen der körperlichen Kraft und Unversehrtheit, schließlich Loslassen des irdischen Lebens. Besteht eine ungelöste Problematik um das Thema Loslassen und Trauer, wird diese immer wieder an allen Schwellen eines neu zu erobernden Lebensraums aufbrechen und symptomatisch werden – allerdings eröffnet sich auch jedes Mal eine neue Chance zu ihrer Klärung.

1.2.2 Krisen und Übergänge erzwingen einen Entwicklungsschritt

Die zu bewältigenden Entwicklungs- und Lebens-themen beginnen schon in der Schwangerschaft und enden erst mit dem Tod. Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit fordert jeden lebenslang heraus.

Die Auseinandersetzung mit inneren Themen konfrontiert den Menschen immer wieder mit erheblichen Schwierigkeiten und Hindernissen, die in einer Lebenskrise kumulieren können. Nun wird ein klarer **Entwicklungsschritt** notwendig, der die Krise überwindet und den Übergang auf die nächste Stufe ermöglicht. Aus der Sicht der Chinesischen Medizin begleiten solche Krisen unvermeidbar die menschliche Entwicklung. Sie können wie Krankheiten erscheinen, werden aber nicht als krankhaft angesehen. Die Chinesische Medizin kennt verschiedene wirksame Mittel, um diese Kri-

sen zu erleichtern und den erfolgreichen Durchgang zu beschleunigen.

Eine gesunde Persönlichkeit zeigt sich in der schließlich erfolgreichen Bewältigung solcher Krisen im Übergang. Die Bedeutung von „erfolgreich“ kann sich dabei in östlichen und westlichen Kulturen unterscheiden.

■ Gelingen des Entwicklungsschritts

Hat der Mensch auf der nächsten Entwicklungsstufe Fuß gefasst, ist der Weg frei für weiteres äußeres und inneres Wachstum in seiner Menschwerdung.

Eine alte, zu eng gewordene Haut wird dabei zurückgelassen (und damit ein Lebensthema von Metall bewältigt). Ein symbolischer Tod ermöglicht die Wandlung auf allen Lebensebenen hin zu einer Neugeburt (Tod und Neugeburt sind Lebensthemen von Wasser). Während der Zeit der Häutung ist das Lebewesen jedoch extrem verletzlich, schutzlos und in seiner Integrität gefährdet. In der Kindheit und Jugend ist es Aufgabe fürsorglicher Eltern, ihre Kinder in dieser empfindlichen Phase zu „bemettern“ (Fürsorge ist ein Lebensthema von Erde). Dies verhilft dem Kind zu eigener innerer Verankerung in der Erd-Energie. So wird später auch der erwachsene Mensch durch eine starke innere Mitte davor bewahrt, sich im Übergang der Wandlung zu verlieren.

■ Misslingen des Entwicklungsschritts

Stolpert der Mensch indessen beim Schritt auf die nächste Entwicklungsstufe, dann gelingt der Übergang nur ungenügend. Aus chinesischer Sicht ist damit eine innere Disharmonie, eine Schwächung bestimmter Funktionskreise verbunden. Dies darf nicht mit einer linear-kausalen Ursache-Wirkungskette verwechselt werden, sondern bedeutet das zeitgleiche Zusammenwirken einer konstitutionell schwachen Energie eines Funktionskreises und der aktuellen Lebensereignisse. Die Disharmonie kann sich u. U. erst viel später im Leben – wenn die entsprechende Wandlungsphasenenergie erneut durchlaufen wird oder wenn weitere Belastungen hinzukommen – als Störung der Persönlichkeitsentwicklung oder als Krankheit bemerkbar machen.

Die schizoide Persönlichkeits- bzw. Charakterstörung, eine frühe Störung in der Wandlungsphase Wasser

Im ICD-10 wird die Störung als schizoide Persönlichkeitsstörung (F60.1), andernorts auch als schizoide Charakter [z. B. 8] bzw. schizoide Charakterstörung bezeichnet. Die schizoide Störung wird in diesem Kapitel wiederholt als Beispiel herangezogen (siehe Kap. 3.2, 4.2 und 4.3), da sie die erste im postnatalen Leben entstehende Charakterstörung ist. Durch die wiederholte Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln entsteht allmählich ein Gesamtbild der Störung aus integrativer Sicht der Methoden.

Wird ein neugeborener Mensch von seiner Umwelt mit Ablehnung, Feindseligkeit und Kälte empfangen, dann kann er den ersten Entwicklungsschritt, den Aufbau seines Urvertrauens nicht tun und damit seine Wasser-Energie nicht festigen. Noch bedrohlicher ist die Situation, wenn die Nieren-Energie konstitutionell oder durch ein schockartiges Ereignis in der Schwangerschaft oder unter der Geburt schon vom Lebensanfang an geschwächt ist. Es kann sein, dass dieser Mensch zeitlebens die Frage nach seinem Existenzrecht unbeantwortet in sich trägt und sich in Konfliktsituationen immer wieder einer vernichtenden Bedrohung ausgesetzt fühlt. Auch bei der Geburt eines eigenen Kindes kann sich dieses Lebensthema in ihm selbst erneut wiederbeleben. Tragischerweise kann sich das gleiche Trauma sogar in der nächsten Generation wiederholen, wenn der betroffene Mensch nun als Vater oder Mutter in der Umkehrung der erlebten Ablehnung sein eigenes Kind ablehnt.

Die Ausprägung individueller Persönlichkeitsstrukturen bis hin zu Persönlichkeits- bzw. Charakterstörungen wird in den frühkindlichen Entwicklungsphasen festgelegt. Die westliche psychologische Schule der Charakteranalyse [15, 22] diagnostiziert die oben beschriebene Störung als schizoiden Charakter und beobachtet interessanterweise ähnliche körperliche Muster, wie sie die Chinesische Medizin aufgrund der beeinträchtigten Wandlungsphasenenergie Wasser vorhersagen kann: Der Körper der Betroffenen erscheint starr, eingefroren, in den Gelenken wie fragmentiert. Die Wirbelsäule und die Gelenke sind durch Steifheit beeinträchtigt. Kopf und Körper sind voneinander getrennt, wie auch Denken und Fühlen voneinander getrennt sind. In den Augen wohnt tiefe Angst. Die westliche Psychologie spricht von „Fixierung“, wenn Entwicklungsaufgaben in einer Phase

36 Sachverzeichnis

A

Abdomen

- Blähungen 83
- Palpation 103
- Schmerzen 83
- Abwehrkraft 147
- Abwehr-Qi 58, 194
- Mangel 61 f.
 - - Prävention 171
- Achtsamkeit 79, 110
- AD(H)S, Lernstörung 293 ff.
 - Ätiologie 302
 - Behandlungsplan 309
 - Fallbeispiel 318
 - komorbide Störung 293
 - Leitsymptom 293, 296
 - - beteiligte Funktionskreise 296
 - Pathogenese 303
 - Syndrommuster
 - - Fülle-Muster 304
 - - Mangel-Muster 304
 - Therapie 308
 - Traumsuse 306
 - Ursache 293
 - westliche Diagnose 293
 - Zappelphilipp 306
- Adipositas 149
- Adoleszenz 16, 19
- Aggression 192
- Ah-Shi-Punkt 115
- Akupressur 279
 - LG 26 274
- Akupunktur 14, 142, 149
 - Kontraindikation 274
 - Notfallpunkt 68
 - Behandlungsziel 203
- Akupunkturpunktmassage 118
- Allergen, saisonales 193
- Allergie 140,176
- Allergiesyndrom, periorales 216
- Allodynie 272
- Alpha-Laktoglobulin 127
- Anämie 140
- Anamnese 14, 78, 80
 - Begleitsymptom 81
 - emotionale Beschreibung 88
 - Entwicklung 86 f.
 - Familienanamnese 89

- Funktionskreis Herz 19
 - Geburt 89
 - gelenkte 81
 - integrative Anamnesetechnik 80
 - Lebensumstände 18
 - letzte diagnostische Frage 91
 - postnatale Phase 89
 - Schwangerschaft 89
 - Sozialanamnese 88
 - Symptom
 - - Brust und Abdomen 83
 - - Kopf 82
 - Appetit, Durst und Ernährungsgewohnheiten 84
 - Hitze, Kälte und Schweiß 83
 - - Schlaf und Träumen 86
 - Therapiewunsch 91
 - vegetative Funktion 81
 - Vorgeschichte 86
 - vorhergehende Erkrankungen 87
 - Zeugung 89
 - zwölf Schritte 80
- Anfall
 - epileptischer 273, 265
- Angina tonsillaris 199
- Angst 52, 98
- Anmo 118
- Antibiotika 57, 65, 144
 - Wirkung 373
- Antihistaminikum 145
- Anti-IgE-Therapie 373
- Antiker Punkt 26
- Anus 97
 - Therapie 142
- Aphthe 95
- Appetit
 - Mangel 141
 - verminderter 143
 - wechselnder 84
- Appetitlosigkeit 84, 253
- Applikation, lokale 141
- Armmuskulatur 103
- Arzneimittleigenschaften fünf 137, 138
- Arzneimittelwirkung 137
- Arzneipflanze, Wirkrichtung 138
- Arzt, innere Einstellung 308
- Aspartam 127
- Asthma 140, 142
 - bronchiale 149
 - Auslöser 188
 - Fallbeispiel 108
 - psychosomatische Zusammenhänge 3
- Atembeschwerden 186
- Ätherische Seele 34
- Atmung 21, 102
 - psychische Ebene 159
- Aufmerksamkeit 284, 286
- Störung 149
- Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit/ohne Hyperaktivität (AD(H)S) 293
- Aufstoßen
 - fauliges 141
 - saures 199
- Auge 91
 - Geist (Shen) 91
 - Entzündung 82
 - Glanz 93
 - Jucken 176
 - Rötung 82
 - Schwellung 347
 - Symptom 94
 - verklebt 140
- Ausdauer 147, 287
- Ausfluss, vaginaler 199
- Austrocknung von Säften 145

B

- Ba Gang (acht diagnostische Leitkriterien) 373
- Baby Blues 228
- Bachblütentherapie 373
- Bakterienwachstum 144
- Bao He Wan 141
- Barrierestörung 210
- Bauchmassage 171, 241
- Bauchschmerzen 141, 143, 149, 351
 - funktionelle 236
- Bazi Suanming 373
- Behinderung 287
- Beinmuskulatur 103
- Belastung, traumatische 90
- Belastungsdyspnoe 176
- Berührungserfahrung, frühe 21
- Beta-Laktalbumin 127

Bettnässen 149
 Beugeekzem 213
 Bewegungsapparat, Schmerzen 122
 Bewegungsstörung 273
 – zerebrale 265, 280
 Bewusstsein 48
 – individuelles 282
 – Nachtbewusstsein 284
 – Tagbewusstsein 284
 – universelles 282, 362
 – Yang-Bewusstsein 283
 – Yin-Bewusstsein 283
 Beziehungsfähigkeit 21
 Beziehungssystem Kind und Eltern 79
 Bindehautentzündung 143
 Bindung 20
 – frühe 34
 Bi-Syndrom 279
 Blähungen 143, 186
 Blasenbeschwerden 181
 Blasenentleerungsstörung, neurogene 265
 Blinddarmentzündung 149
 Blockerzeit 144
 Blut 291
 – Mangel 62, 139, 140, 211, 333
 – – Therapie 312, 330
 – Stase 182
 – – Therapie 317
 Blutdruckerhöhung 222
 Blutung 149
 Blutungsneigung 199
 Bodyplethysmographie 177
 Borborygmus 177
 Bronchialsystem, hyperreagibles 179
 Bronchitis 149, 265
 – akute 184
 – chronische 184
 – obstruktive 177
 Brust, Engegefühl 142
 Burst-Stimulation 120

C

C1-Esterase-Inhibitor-Mangel 373
 Charakter siehe a. Persönlichkeitsstörung 37
 – narzisstischer 24, 36
 – oraler 33
 – schizoider 33, 34
 – symbiotischer 36
 Charakterstörung s. Persönlichkeitsstörung
 – schizoide 23
 Charakterstruktur 37

Checkliste
 – Augen und Gesichtsfarbe 93
 – Geruch 102
 – Hautveränderung 97
 – Husten, Atmung 102
 – Körperhaltung 98
 – Körperöffnungen, Auge 94
 – Körperöffnungen, Mund 95
 – Körperöffnungen, Nase 94
 – Körperöffnungen, Ohr 95
 – Körperöffnungen, Zunge 96
 – Pulsqualität 104
 – Sprache 102
 – Stimme 102
 – Stuhlgang 99
 – Urin 99
 Körperöffnung 92, 94 ff., 307 f., 316
 Cheilitis sicca 373
 Chinesische Medizin
 – Analogieschluss 23
 – holografischer Aspekt 27
 – klassische 364
 – Kontraindikation 281
 – Schwäche 24
 – Stärke 24
 Schädelakupunktur, chinesische 123
 Chondropathia patellae 278
 Chronifizierungsgrad 351
 Colitis ulcerosa 252
 CRPS 272

D

Dantian 20, 365, 373
 Dao 51, 362, 365
 Dao De Jing 373
 Darmflora 144
 Darmmykose 228
 Depression, anaklitische 34
 Deprivation 23
 Diagnose
 – Yang-Aspekt 80
 – Yin-Aspekt 80
 – integrale
 – – Bestimmung der Phase-in-der-Phase 106
 – – Diagnoseschema 108
 – – Differenzialdiagnose 106
 – – Fallbeispiel 108
 – – fünf Schritte 105, 318
 – – – Fallbeispiel 357
 – – Prävention 110
 – – Symptomgewichtung 106
 – – Syndrommuster 106
 – – Therapiefestlegung 110
 – – Ursprung der Erkrankung 107

Diagnoseschema 108
 Diagnostik 78
 – Befragen 79
 – Familiensystem 79
 – Fühlen 101
 – Hören und Riechen 101
 – Resonanz mit Kind und Eltern 79
 – Sehen 91
 Diarrhöe 85, 141, 149, 244, 249
 Diätetik, traditionell-chinesische 134
 Dosierung 138
 Drehschwindel 210
 Drei Erwärmer 140
 Drei Kräfte 112, 283, 373
 Drei Schätze 112, 283, 373
 DSM-IV 373
 Dualität 362, 364
 Durchfall 83, 188
 – akuter 244
 – chronischer 249
 Durst 85, 145
 Dysmenorrhöe 199
 Dyspnoe 102

E

EEG 177, 352
 Einflüsse, bösartige 175
 Einnadelakupunktur 352
 Einschaltpunkt 118
 Eizelle 8
 Eliminationsdiät 373
 Ellenbogengelenk 280
 Eltern
 – Liebe 290
 – Stärkung 66
 – Übung zur Selbsterfahrung 19
 – verantwortliches Handeln 18
 – Vorbild 290
 Elternberatung, psychologische 3
 Embryo 51
 Emotion 37
 – anamnestiche Einschätzung 89
 – Qigong 159
 Energie, geburtliche 14
 Entwicklung 4
 – holistisches Fünf-Phasen-Modell 26
 – menschliche, östliche Sichtweise 22
 – motorische 87 f.
 – negativ emotionale 147
 – Selbstständigkeit 87
 – Sprachentwicklung 87
 Entwicklungsaufgabe 374
 – Erde-in-Erde 47
 – Erde-in-Feuer 44

- Erde-in-Holz 38
 - Erde-in-Metall 49
 - Feuer-in-Erde 47
 - Feuer-in-Feuer 43
 - Feuer-in-Holz 37
 - Feuer-in-Metall 49
 - Holz-in-Erde 47
 - Holz-in-Feuer 42 f.
 - Holz-in-Metall 49
 - Metall-in-Erde 47
 - Metall-in-Feuer 44
 - Metall-in-Holz 39
 - Metall-in-Metall 49
 - ungelöste 43
 - Wasser 51
 - Wasser-in-Erde 46
 - Wasser-in-Feuer 42 f.
 - Wasser-in-Holz 33 f.
 - Wasser-in-Metall 49
 - Entwicklungsphase 3
 - chinesisches Modell 7
 - Fünf-Wandlungsphasen-Lehre 7, 11, 13
 - – Gleichzeitigkeit 11, 13
 - Lebensthema 4
 - Yin-Yang-Lehre 7
 - zyklischer Aspekt 4
 - Entwicklungspsychologie
 - charakteranalytische Schule 22
 - holistische 29
 - Ich-Psychologie 22
 - Objekt-Beziehungs-Schule 22
 - Psychoanalyse 22
 - Stufenmodell der psychosozialen Ich-Entwicklung 22
 - Entwicklungsschritt
 - Gelingen 5
 - Misslingen 5
 - Übergangsphase 353
 - Übergangszeit 3
 - Entwicklungsstörung 140
 - Enuresis 85, 182
 - nocturna 125, 258
 - Epikondylitis 278
 - Erbgut, genetisches 14
 - Erb-Qi (Yuan-Qi) 14
 - Erbrechen 83, 141, 239
 - Erdung
 - horizontale 301, 322
 - vertikale 301, 322
 - Erkältung 139, 143
 - Erkennungsvermögen
 - räumlich 286
 - zeitlich 286
 - Erkrankung
 - infektiöse 149
 - rheumatische 279
 - Ernährung 20, 84, 132 f.
 - falsche 140
 - Fehler 61
 - Fehlernährung 59
 - konstitutioneller Aspekt 129
 - Störung 34
 - Ernährungsliste 128
 - Erschöpfung 195
 - Erwachsenenalter
 - frühes 16, 19
 - mittleres 17, 20
 - reifes 17
 - Essen, übermäßiges 84
 - Essenz (Jing) 8, 14, 112,
 - Essenzstärkung 185
 - Essstörung 149
 - Essverhalten 131
 - Externa 213
 - antiinflammatorische 373
 - Extremität, kalte 143
 - Faktoren
 - äußere 194
 - – pathogene 58
 - – – Feuchtigkeit 60
 - – – Kälte 60
 - innere emotionale 23
- F**
- Familienphase 46
 - Familiensystem, Stärkung 170
 - Farb-Skala 267, 269
 - Fen Tui 154
 - Fermentation 139
 - Fernpunkt 116
 - Feuchtigkeit 139, 140
 - Fieber 71, 143 f., 155
 - hohes 139
 - Pathophysiologie 71
 - Therapie 72
 - Fieberkrampf 63
 - Rezidivprophylaxe 69
 - Therapie 68
 - Fingergrundgelenk 280
 - Fingernagel, Affektion 210
 - Fingernerv 100
 - Fingervene 92, 100
 - Fließschnupfen 144
 - Flüssigkeitsmangel 145
 - Formenkreis, atopischer 190
 - Fraktal 374
 - Mandelbrot-Apfelmännchen 26
 - Free-Running-Test 181, 374
 - Frequenz 147
 - Frieren 83
 - Fülle
 - Hitze 71
 - Muster 195
 - Schleim-Hitze 71
 - Typ 141
 - Wind-Hitze 71
 - Wind-Kälte 71
 - Fünf Antike Punkte 374
 - Fünf heiße Herzen 374
 - Fünf-Phasen-Modell der Entwicklung, holistisches 26, 105, 302
 - integrative Behandlung 53
 - Prävention 172
 - praktischer Nutzen 52
 - Pubertätskrise 355
 - Fünf-Phasen-Zyklus, sekundärer 28
 - Fünf-Wandlungsphasen
 - Entsprechungssystem 11
 - Lebensführung 170
 - Zuordnung Makrokosmos 11
 - Zuordnung Mikrokosmos 11 ff.
 - zyklische Prozesse 11
 - Zyklus 7, 26
 - Funktionskreis 11
 - fünf Elemente 148
 - Herz/Dünndarm 19
 - Leber, Störung 62
 - – Gallenblase 18
 - Lunge, Störung 61
 - – Dickdarm; Funktion des Aufnehmens und Abgebens 21
 - – Haut als Grenzfläche 21
 - Milz, Störung 58
 - – Magen 20
 - Niere, Schwäche 35
 - Niere/Blase 13
 - – angeborene Erbkrankheit 14
 - Füße, kalte 83
 - Fußfläche, Temperatur 103
 - Fußnagel, Affektion 210
- G**
- Gallenstein 223
 - Gan Ji 140, 144
 - Lunge 141 f.
 - Gan-Ji-Syndrom 140
 - Gebärmutter-Hitze 306, 374
 - Geburt 8, 13, 15, 18, 51, 90, 365
 - Gedächtnis 284, 287
 - Faktengedächtnis 287
 - Gedanke, unergiebig 184
 - Gedankenkraft (Yi) 288
 - Störung 294 f.
 - Gedeihstörung 34
 - Gehirnschädel, großer 98
 - Geist 19
 - beunruhigter 327
 - – Therapie 331
 - Harmonisierung 310
 - überaktiver 327
 - – Therapie 331

Geist (Shen) 8, 38, 51, 112, 282 f.,
325
– ätherische Seele (Hun), Therapie
295
– fünf Aspekte des Geistes 283, 286
– Funktion 283
– – Ausbildung 289
– – Störung 294
– – Therapie 295
– individueller 290
– ruheloser 308
– umherschweifender, AD(H)S 306
– universeller 290
– unruhiger 324
Gelenkschmerz 144, 210, 277 f.
Genitale 97
Geruch
– Checkliste 102
– Mundgeruch 102
– Stuhl 102
– Urin 102
Geschlechtsidentität 38
Geschmacksrichtung 130, 137
Geschmacksvorliebe 84
Gesichtsfarbe 92 f., 195
Gesundheit 367
– Fließgleichgewicht von Yin und
Yang 10
– Fünf-Wandlungsphasen-Ebene
58
– Qi-Ebene 58
– Yin-Yang-Ebene 58
Gewissen 38
Gleichgewicht 14
Glutamat 127
Gui (Tian He Shui) 153

H

Haarwachstum 211
Halsschmerzen 145
Hände, kalte 83
Handfläche, Temperatur 103
Harninkontinenz, neurogene 273
Harnwegsinfektion 182, 261
Hausstaubmilbenallergie 219
Haut 92, 140
– Akne 82
– Ausschlag 92, 140
– Einblutung 97
– Erosion 97
– Exanthem 97
– Juckreiz 97
– Kopfschuppen 82
– Krusten 97
– Lichenifikation 97
– Ödem 97
– Palpation 103
– Pusteln 97

– Quaddeln 97
– Riss 97
– rosig 97
– Seborrhöe 82
– trockene 97, 194
– Veränderung, Checkliste 97
Heilung 169
– Zyklen des Lebens 365
Heilungsweg 368
Herpes-Infektion 210
Herz 282, 304
– Blut 290, 304
– – Mangel 282, 324, 327
– Energie 41
– Feuer 323, 326
– – Therapie 329
– Gefäß des Geistes (Shen) 308
– Herzfunktion, Symptom 117
– Herzrasen 83
– Hitze 188
– Palpitation 83
– physiologische Funktion 282
– Qi 282
– – Mangel 306
– – – Therapie 313
– – Yang-Mangel 175
– Regulierung 310
– Wechselbeziehung 291
– Yin
– – Stärkung 290
– – Leere 222
– – Mangel 324, 327
Hitze 61, 138
– AD(H)S 306
– aufsteigende 304
– Erkrankung 57
– innere 139
– Schleim 143
– Therapie 314
Hitzegefühl 83
Hologramm 374
Hörsturz 181
Huang Di Nei Jing 139, 374
Hüftgelenk 280
Hun 34, 51
– ätherische Seele 286, 294
Husten 102, 145
– Atmung Checkliste 102
Hustenstillung 185
Hyperaktivität 140
Hyperpathie 272

I

Ibuprofen 144
Ich 19
– Identität 41, 290
Ileosakralgelenk (ISG) 280
Imigran 352

Individuum, Psychologie 24
Infekt
– Anfälligkeit 60, 64, 176
– chronisch 182
– – rezidivierend 64
– rezidivierend 202
Infektionskrankheit, Pathophy-
siologie 63
Infrarot-Stimulation 119, 271
Inkontinenz 85, 182
Intelligenz 286 f.
Intervalltherapie 276
Involution 44

J

Jing Fang Bai Du San 144
Jing-Punkt 117
Juckreiz 149, 210
Kälte 138
– Wind 137
– Bi 126
– Empfindlichkeit 144

K

Kältegefühl, Körper 139
Kalzineurininhibitor, topischer
(Tacrolimus und Pimecrolimus)
375
Karies 95
Kehle, Kloßgefühl 186
Keratoconjunctivitis sicca 374
Kernspin, Kopf 177
Kind
– als Patient 78, 88
Kindererkrankung 147
Kinderpathologie 140
Kindesalter 16
Kinesiologie 374
Kleinkind 138
Kniegelenk 280
Knieschmerz 275
Kniezyste 222
Knochen 35
Knochenbruch 149
Kolik 143, 216
Kommunikation 291
Konditionierung 37, 301
Konflikt, innerpsychischer 43
Konjunktivitis 145
Konstitution 14
Konzentration 284
– Schwäche 149
Kopf
– Fontanelle 103
– Juckreiz 347

- Kopfschmerz 82, 122, 137, 144 f., 149, 200
- akuter 276
 - frontale 149
 - Klassifikation 370
 - Migräne, Differenzialdiagnose 269
 - seitliche 149
- Kopferbrechen 194
- Körperflüssigkeit 137
- Körper
- Haltung 92
 - – Checkliste 98
 - Koordination 286
 - Region, Fühlen und Tasten 103
 - Wahrnehmung 158
- Körperöffnung 92
- Checkliste 97
 - ungenährte, AD(H)S 307
 - Zunge, Checkliste 96
- Körperseele (Po) 34, 39, 209, 288
- Störung 294 f.
- Kortikosteroid, inhalatives (ICS) 190
- Kortison 374
- Krampfanfall 87
- Krankengymnastik 273
- Kratzen
- Alternative 374
 - Attacke 200
 - Verhalten, suchartiges 209
- Kräutersäckchen 142
- Kriterien, acht diagnostische 116
- Kun 35
- Kurzzeitgedächtnis 288
- L**
- Laktose 127
- Lebensfreude; Tor 209
- Lebensführung 170
- Ausgleich von Yin und Yang 171
- Lebensgeschichte 105
- Lebenskrise 3
- Lebensmittel 139
- Stagnation 143
- Lebensmonate, erste 13
- Lebensphase, Ausgleich 10
- Lebens-Tor, Fingervene 100
- Leber
- Angst 185
 - Blut-Mangel 175, 332
 - – Ausgleich AD(H)S 304 f.
 - Feuer 182
 - Qi
 - – Blockade 269, 277
 - – Stagnation 18, 62, 324
 - Symptom 117
 - Wind 63, 332
- Yang, aufsteigendes 63, 175
 - Yin 179
 - – Mangel, Therapie 312
- Leere-Hitze 71
- Leere-Typ 141
- Leitbahn
- Achse 117
 - Palpation 104
 - Regulation, manuelle 147
- Leitthema 374
- Bewusstsein 48
 - Eins-sein 50
 - Entfaltung 40 f.
 - Verantwortung 45
 - Wachstum 32
- Leit-Wandlungsphase 28, 374
- Wasser 50
 - Erde 30, 45 ff., 367
 - Feuer 30, 37, 40 ff., 302, 366
 - Holz 30 ff., 33, 35, 38 f., 289, 301, 366
 - Leitthema 29
 - Metall 31, 44, 48 f., 367
 - Wasser 31, 51, 367
- Lendenwirbelsäule, Schmerzen 149
- Lernen 287
- Lernstörung 149, 293
- Lichen sclerosus 263
- Liebe 43, 282, 291
- Liu Wie Di Huang Wan 145
- Lumbalgie 182
- Lumbalpunktion 122
- Lunge 83
- Feuchte-Hitze 61
 - rebellierende 61
 - Schleim 61
 - Yin-Mangel 61, 194
 - Qi 61
 - – Leere 175
 - – Mangel, Prävention 171
 - Stagnation 61
- Luo-Punkt 118
- Lymphdrüsen
- Palpation 104
 - Schwellung 82
- Lymphsystem, hautassoziiertes 207
- Lysozym 375
- M**
- Magen 228
- Beschwerden 137
 - Hitze 60
 - Qi-Umkehr 269
 - rebellierender 60
 - Schleim-Feuchte 60
 - Yin-Mangel 194
- Magen-Darm-Beschwerden 149
- Magen-Darm-Trakt 228
- Feuchte-Hitze 60
 - Feuchte-Kälte 60
 - Feuchtigkeit 60
 - Hitze 60
- Magnesium 272
- Maisbarttee 221
- Mangel 138
- Manuelle Medizin, chinesische 147
- Medizin
- ganzheitliche 362
 - integrale 25, 362
- Meisterpunkt 118
- Meldearznei 138
- Metacholintest 375
- Migräne 174, 265, 269 f., 351
- mit Aura 351
 - Migränetagebuch 267 ff.
- Mikromassage 273
- Miktion 85
- Milz 20
- Transport- und Transformationsfunktion 59
 - Funktion 20, 216, 307
 - Qi-Mangel 58, 253, 305, 327
 - – AD(H)S 306
 - – Prävention 171
 - – Therapie 67, 312, 313, 332
 - Qi-Schwäche 175, 276
 - Symptom 117
 - Yang-Leere 327
 - – Therapie 332
 - Yang-Mangel 125
- Milz-Magen-Funktion 137
- Mitte 20
- schwache 141
 - Verletzung 140
- Mittel, kühlendes 138
- Mobilisationsbehandlung 147
- Morbus
- Crohn 52
 - Sudeck 272
- Moxibustion 125 f.
- indirekte 149
 - Kontraindikation 126
- MRT 352
- Müdigkeit 149, 347
- Mukotympanon 201, 375
- Mukoviszidose 181
- Mund, Symptom 95
- Mundatmung 193
- Mundraum/Hals
- Aphthe 82
 - Lippen 82
 - Stomatitis 82
 - Tonsillitis 82
 - Zähne 82
- Mundsoor 228
- Mu-Punkt 118

Mutter-Kind-Dyade 17
Myogelose 277

N

Na 154
Nabelkolik 233, 265
Nabeltherapie 142
Nachtschweiß 84, 187
Nahpunkt 116
Nahrung, Energetik 129 f.
Nahrungssakkumulation 60 f., 229, 232 f., 235 f., 240
– Therapie 68
Nahrungsaufnahme und -transformation 20
Nahrungsmittel 271
– Stagnation 63, 140 f.
Nahrungszubereitung 131
Nase
– Adenoid 82
– behinderte Atmung 82, 193
– chronische Sinusitis 82
– laufende 140
– Sekret 82
– Symptome 94
– verstopfte 138, 140
Nasenbluten 94, 199
Nasenobstruktion 140
Nasenhohlraum, Trockenheit 195
Neugeborenes 138
Neugeborenenzeit 90
Neurodermitis 149, 174
Nie Ji 155
Niere
– Energie 5
– Erb-Qi/Yuan-Qi 8
– Essenz (Jing) 8
– – Mangel 311, 323
– – – AD(H)S 304
– Jing 14
– Qi, Mangel 142, 182, 323
– Stärkung 310
– Ursprungs-Qi (Yuan-Qi) 8
– Yang 15
– – Mangel 175
– Yin 15
– Mangel 323, 327
– – – AD(H)S 304
– – – – Therapie 311
– Yuan-Qi 14
Niere-Herz-Achse 355
Nierenast, innerer 182
Nierenfunktion, Symptom 117
Nierenschwäche, Therapie 15
Non-Dualität 362, 365

O

Oben-Unten-Regel 116
Oberes Sprunggelenk (OSG) 280
Oberfläche öffnen 137
Objekt-Beziehungs-Theorie 33, 35 f.
Obstipation 85, 139, 149, 254
Ohrakupunktur 123
Ohr
– Erkrankung 140
– Hörstörung 82
– Mukotympanon 82
– Symptom 95
Ohrpunkt 277
Oligurie 85
Organuhr, chinesische 13
Otitis 178

P

Palpitation 187
Pao-Zhi-Verfahren 139
Perfektionismus 226
Persönlichkeit 37
– narzisstische 35
– zwanghafte 36
Persönlichkeitsstörung, schizoide 5, 23, 52, 375
Pestwurz 272
Phase, vulnerable 43
Phase-in-der-Phase 28, 375
– Entwicklungsaufgabe 29
Phasenmodell, holistisches, Übersicht 30
Phytotherapie, chinesische 271
Pneumonie 174
Pollinosis 196
Polyurie 85
Präsenz, intuitive 110
Prävention 110, 170, 172
Prick-Test 177
Probiotika 257
Prozess, Reifung 138
Prüfungsangst 323 f.
Pruritus 116
Pseudo-Yang-Mangel 272
Psyche 282
Psychoanalyse
– anale Phase 32, 36
– infantil-genitale Phase 32, 37
– Latenz 38, 39
– Latenzphase 32
– narzisstische Phase 32, 35
– orale Phase 32, 35
– phallisch-ödipale Phase 32
– Pubertät 41
Psychohygiene 170

Pubertät 8, 16, 19, 41, 353
Pubertätskrise 353
– Fallbeispiel 353, 357
Pulsdiagnostik 101, 195
Punkt, symptomatischer 115

Q

Qi 8
– aufrechtes (Zheng Qi) 373
– Bedeutungsanteile 158
– Beherrschung 142
– Bildung 20
– dispergierende Wirkung 198
– Kontinuum 24, 112
– Mangel 140
– – Lunge 145
– nachgeburtliches 141
– Stagnation 181
– – AD(H)S 307
– – – Therapie 317
– Tor, Fingervene 100
– vorgeburtliches 141
– Wurzel 142
– Yang-Charakter 112
– Yin-Charakter 112
Qian Yi 375
Qigong 157 ff., 160, 166
– AD(H)S 309
– Basisübung „Stehen wir ein Baum“ 158
– Bewegung 158
– Elterninformation 166
– Fünf-Elemente-Qigong 160
– für Eltern 171
– Gruppenregel 166
– Indikation 159
– Prävention 159
– praktische Hinweise 166
– Übungserfolg 166
– Vorstellungskraft 159
– Wirkung 158
Qing Jin Hua Tan Tang 141
Qion 35

R

Rachitis 35
Rastlosigkeit 210
Raumempfinden 158
Reflexdystrophie, sympathische 265, 275
Reflux 240
Regression 6
Reibetechnik 147
Reifung 4
Reizhusten 194

- Restfaktor, pathogener 63
– Therapie 70
Rhinitis allergische 149
Rhinokonjunktivitis 346
Rhythmusstörung 222
Rinderserum 127
Rohdrogen 138
Rollmassage 171
Rosazea 375
RSV 375
Rücken
– gekrümmt 98
– Kyphose 98
– Lordose 98
– Palpation 103
– Schmerzen 222, 275 f.
Rückzugsphase 47
- S**
- Säfte-Mangel 140
Salbutamol 145
Samenzelle 8
Sang Ju Yin 145
Säuglingsenterokolitis 338
Säuglingserkrankung 147
Schädelakupunktur
– chinesische 280
– nach Yamamoto (YNSA) 123, 278
Schädelakupunkturstelle 352
Schädelzone, japanische 124
Schiebetechnik 147
Schiefhals 149
– akuter 275
Schlaf 86
– Ein- und Durchschlafstörung 176
– Traum 86
– – wilder 176
Schlaflosigkeit 86, 151
– Verbesserung 151
Schlafstörung 115, 139, 149, 184
– Ätiologie 325
– Durchschlafstörung 325
– Einschlafstörung 325
– Leitsymptom 325
– Pathogenese 325
– Qigong 328
– Syndrommuster 325
– Therapiemöglichkeit 328
Schleim 60, 139 f., 304
– Auflösung 185
– Bildung 141
– dicker 64
– heller 144
– Rasseln 182
Schleim-Feuchtigkeit
– AD(H)S 307
– Therapie 316
Schleim-Hitze 304
– AD(H)S 307
– Lunge 61
– Therapie 315
– Symptomatik 224
Schleudertrauma 276
Schmerz 115
– Anamnese 265
– Diagnostik 265
– Dokumentation 271
– Einschätzung, Farbskala 269
– Evaluation, multidimensionale 267
– Hals-/Nackengebiet 183
– Intensität 351
– Kombinationsbehandlung 281
– Selbstbeurteilung 267
Schmerzbewältigungsindex 351
Schmerzmessung 266
– Dokumentation 275
Schnarchen 86
Schock 355
– Nieren-Essenz 302
Schröpfen 149
Schulter-Arm-Syndrom 278
Schultergelenk 280
Schüttelfrost 83
Schwäche-Muster 137
Schwangerschaft 13, 16 f., 51, 90
Schwankschwindel 182
Schweiß 82, 84
– Test 177
Schwindel 82
Schwitzen, spontanes 211
Sebastase 375
Sechs-Schichten-Modell (Shang Han Lun) 375
Sedierungspunkte 117
Seele 169
– ätherische (Hun) 286, 294
Sehnenschmerz 210
Sehstörung 177
Sekundär-Wandlungsphase 28, 375
Selbst 19, 290
Selbstbehandlung 147
Seufzen 210
Shao-Yin-Achse 323 f., 331, 355
Shen 19, 176
Shen Ming 282, 375
Shen-Aspekt der Milz (Yi) 184
Shon Gen (Wurzel des Berges) 93
Shu-Punkt (Zustimmungspunkt) 118
Singultus 116
Sinneswahrnehmung 287
Sinubronchitis 201
Sinusitis 177
– chronische 265
Sjögren-Syndrom 375
Skoliose 174
Sodbrennen 177
Softlaser-Akupunktur 118
Softlaserbehandlung, Indikation 119
Somatotopie 26
Sonderakupunktur 149
Sonographie, Kieferhöhle 197
Sorgen 184
Spannungskopfschmerz 122, 265, 269
– episodischer 351
Spastik 265
– zerebrale 275
Speichelfluss, vermehrter 143
Spiritus 283
Sprache 102, 282
– Checkliste 102
– Logorrhöe 283
– Sprechunlust 283
– Stammeln 283
– Stottern 186, 283
– Wortfindungsstörung 283
– Wortverdrehungen 199
Sprachentwicklung, verzögerte 102
Sputum, gelbes 142
Standardreihe, Deutsche 375
Standfestigkeit 182
Stärkung des Mittleren Erwärmer 132
Stimme 102
– Checkliste 102
Stimmungsschwankung 149
Störung
– intrauterine 15
– psychomentele 282
Stottern 186, 283
Stuhl 92, 99
Stuhlgang
– Anamnese, Symptome 85
– Checkliste 99
– Diarrhöe 99
– morgendlicher Drang 85
Stuhlverhalten 21
Symptom
– Fülle 148
– Leere 148
– Wechselhaftigkeit 209
Symptomkalender 204
Syndromdiagnose 105
Syndrommuster 336
- T**
- Tachykardie 187
Taiji 375
Tang-Zeit 147

TENS 272, 276, 279
 – deszendierende Schmerz-
 hemmung 120
 – neurophysiologische
 Voraussetzungen 120
 Testverfahren, projektives 375
 Therapie 110
 – allgemeine Hinweise 112
 – äußere Bedingung 114
 – Erde 20
 – Feuer 19
 – Holz 19
 – innere Haltung des Arztes 114
 – Yang-Aspekt 110
 – Yin-Aspekt 110
 Therapieprinzip, allgemeines 66
 Thorax
 – – Engegefühl 187
 – Schmerz 83
 Tic-Störung
 – Ätiologie 333
 – Leitsymptom 332
 – Pathogenese 333
 – Syndrommuster 333
 – Therapie 333
 Tod 8, 17, 51, 366 f.
 Tonisierungspunkt 117
 Tonsillitis 178
 Tortikollis 122, 276
 – akuter 126
 Toxizität 138, 139
 Transformation 199
 Transkutane elektrische Nerven-
 stimulation (siehe a. TENS) 120
 Trauer 21, 195
 Träume, wilde 176
 Trauma, Nieren-Essenz 302
 Trennungsangst 21
 Triggerfaktor 212
 Trockenheit 140, 145
 Tu 35
 Tubenkatarrh 199
 Tui (Liu Fu) 154
 Tui (San Guan) 153
 Tuina-Behandlung 148 ff.
 – Massage 118, 276
 – Selbstbehandlung 149
 – Technik 147

U

Übelkeit 83, 116, 141, 149
 Über-Ich 37
 Unbewusstes 37, 286
 Unkonzentriertheit 220
 Unruhe 139, 145, 188
 Unruhezustand 149
 Urether 97

Urin 92
 – Checkliste 99
 Ursprungs-Qi (Yuan-Qi) 14
 Urvertrauen 5, 35

V

Vagina 97
 Vanillin 127
 Verdauungsschwäche 143
 Vergesslichkeit 176
 Verhalten 92
 – Ängste 98
 – Checkliste 98
 – ungezügelt Temperament 98
 – Beobachtung 267
 Verschleimung, andauernde 64
 Vier-Stadien-Modell (Wen Bing
 Lun) 376
 Vojta-Therapie 280
 Völlegefühl 139, 141

W

Wachstum und Gewicht 87
 Wachstumsschmerz 265, 275, 279
 Wahrnehmung 284
 Wandlungsphase
 – Disharmonie 5
 – Entwicklungsaufgabe 15
 – Erde 17, 20
 – Feuer 16, 19
 – fünf harmonische Aspekte der
 Psyche 24
 – Grundthema 11
 – Holz 16, 18, 24
 – – psychische Aspekte 18
 – Lebensthema, Entwicklungs-
 schritt 16
 – Metall 4, 17, 21
 – Qigong 160
 – Wasser 5, 11, 13, 16 f.
 – – Kälte 23
 – – psychischer Aspekt 17
 Wandlungsphasenlehre 23
 Wangenröte 224
 Weinen, nächtliches 149
 Wetterfühligkeit 203
 Wille 34
 Willenskraft 185
 Willenskraft (Zhi) 288
 – Störung 294 f.
 Wind, innerer 62
 Wind/Hitze 143, 145
 Wind/Kälte 143
 – Eintritt 175
 – Muster 144

Windeldermatitis 144
 Windpunkte 273
 Wind-Tor, Fingervene 100
 Wunde, frische 149
 Wurmbefall 238
 Wurzel (Ben) 105, 346
 – und Zweig (Biao) 376
 Wurzelstörung (Ben) 302
 Wutausbruch 177
 Wu-Wie 4, 376

X

Xiao Qing Long Tang 142
 Xi-Punkt 118
 Xuan Tui 154
 Xun 52

Y

Yang 7
 – unreifes 56
 – zartes 147
 Yang-Disposition 56, 58
 Yi 288
 Yin 7
 – ungenügendes 147
 – unreifes 56
 Yin Qiao San 144, 145
 Yin-Leere-Muster 19, 195
 Yin-Mangel 57, 140, 145, 304
 – Therapie 330
 Yin-Öffnung 97
 Yuan-Punkt 118

Z

Zahndurchbruch, verzögerter 95
 Zähneknirschen 86
 Zahnungsbeschwerden 231
 Zang-Fu, Schwäche 56
 Zervikobranchialgie 181
 Zervikozephalgie 275
 Zeugung 8, 13, 16, 51, 90, 367
 Zhang Ro (Mo Fu) 154
 Zhi 34, 288
 Ziliensyndrom, immotiles 374
 Zunge 92
 Zungendiagnostik 92
 – Landkartenzunge 96
 – Zungenbelag 96
 – Zungenkörper 96
 Kräftigung, allgemeine 149
 Zweig (Biao) 346
 – Störung (Biao) 302
 Zwerchfell, „eingeklemmtes“ 188
 Zwiebelschalenmuster 181